

DER GLOBALE HANDEL MIT  
GEFÄLSCHTEN WAREN –  
EINE BESORGNISERREGENDE  
GEFAHR  
ZUSAMMENFASSUNG



## Zusammenfassung

Gegenstand dieser Studie ist eine aktualisierte quantitative Analyse des Wertes, Umfangs und Ausmaßes des Welthandels mit gefälschten und unerlaubt hergestellten Waren. Basierend auf Daten des Jahres 2019 wird darin das Volumen des internationalen Handels mit gefälschten und unerlaubt hergestellten Waren im genannten Jahr auf 464 Mrd. USD bzw. 2,5 % des Welthandels geschätzt.

In früheren Studien der OECD und des EUIPO, die sich derselben Methodik bedienten, wurde der Handel mit gefälschten und unerlaubt hergestellten Waren im Jahr 2013 auf bis zu 2,5 % des Welthandels – ein Wert von bis zu 461 Mrd. USD – und im Jahr 2016 auf 3,3 % des Welthandels bzw. 509 Mrd. USD geschätzt. Ob nominal, als absoluter Wert oder im Hinblick auf den Anteil am Gesamthandel: Das Volumen des Handels mit Fälschungen ist weiterhin beträchtlich. Es geht um Summen, die nahezu dem BIP hochentwickelter OECD-Volkswirtschaften wie Österreich oder Belgien entsprechen.

Auf Grundlage detaillierter Daten der EU bietet die vorliegende Studie zudem eine eingehende Bewertung der Lage in der Europäischen Union. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Einfuhren gefälschter und unerlaubt hergestellter Waren in die EU im Jahr 2019 auf 119 Mrd. EUR (134 Mrd. USD) beliefen, was bis zu 5,8 % der Einfuhren in die EU entspricht. Dabei ist allerdings zu beachten, dass diese Zahlen nur auf Beobachtungen im Bereich der Zollbeschlagnahmen beruhen und keine im Inland hergestellten und konsumierten gefälschten und unerlaubt hergestellten Waren mit einschließen; auch unrechtmäßig kopierte digitale Inhalte aus dem Internet sind darin nicht berücksichtigt.

Fälschungen und Produktpiraterie gefährden eine Vielzahl von Branchen. Die gefälschten Waren können ganz unterschiedlicher Art sein, darunter gängige Konsumartikel (Bekleidung, Schuhe), B2B-Produkte (Ersatzteile, Pestizide) und Luxusartikel (Modebekleidung, Luxusuhren). Es ist zu betonen, dass mit vielen gefälschten Waren schwerwiegende Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken einhergehen können. Hierzu zählen insbesondere gefälschte Arzneimittel, aber auch Lebensmittel, Kosmetika, Spielzeug, medizinische Geräte und Chemikalien.

Zwar stammen gefälschte und unerlaubt hergestellte Waren aus Volkswirtschaften praktisch aller Kontinente, doch ist China nach wie vor das Hauptherkunftsland.

Gefälschte und unerlaubt hergestellte Waren gelangen nach wie vor über komplexe Handelswege in den Umlauf – mit einer Reihe von Umschlagplätzen, die für diese Zwecke missbraucht werden. Viele der Transitländer, beispielsweise Hongkong (China), Singapur oder die Vereinigten

Arabischen Emirate, sind Hocheinkommensländer mit einer gut entwickelten Volkswirtschaft und wichtige internationale Handelsknotenpunkte.

Gefälschte Waren werden im Grunde mit Transportmitteln jeder Art versandt. Von der Anzahl der Beschlagnahmen her betrachtet sind kleine – insbesondere über Postdienste versandte – Pakete die häufigste Form des Transports. Das stellt für die Durchsetzung von gesetzlichen Regelungen eine erhebliche Herausforderung dar. Vom Wert her dominieren eindeutig gefälschte Waren, die per Containerschiff transportiert werden. Sie machten im Jahr 2019 wertmäßig mehr als die Hälfte der weltweit beschlagnahmten gefälschten Waren aus.

Die COVID-19-Pandemie hatte Folgen für den Handel mit gefälschten Waren, wenn auch vom Volumen her geringere als zunächst angenommen. In den meisten Fällen hat die Krise bestehende Trends verschärft. Der wichtigste Trend war eine intensive missbräuchliche Nutzung der Online-Möglichkeiten. Die Verbraucher wandten sich im Lockdown vermehrt den Online-Märkten zu, um ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Das hatte einen erheblichen Anstieg des Online-Angebots verschiedenster gefälschter Waren zur Folge. Die starke Zunahme an gefälschten Waren betraf dabei nicht nur Arzneimittel und persönliche Schutzausrüstung, sondern auch viele andere Waren wie Uhren, Konsumgüter sowie Produkte der Maschinenbau-, Elektrotechnik- und Metallindustrie (z. B. Küchengeräte).

Die in diesem Bericht enthaltene Analyse beruht in erster Linie auf einer quantitativen Bewertung anhand spezieller statistischer Methoden, die die OECD entwickelt hat, und stützt sich auf Daten aus einem großen Datenpool über die Zollbeschlagnahme von Waren, die Rechte des geistigen Eigentums verletzen. Dabei handelt es sich um Daten aus der Zeit vor der Coronapandemie. Die Krise hat ein hohes Maß an Dynamik ins Geschehen gebracht, daher lassen sich derzeit noch keine endgültigen, belastbaren Schlussfolgerungen hinsichtlich der Auswirkungen der Pandemie ziehen. Damit Staaten das Risiko des Handels mit gefälschten und unerlaubt hergestellten Waren einschätzen und erfolgreich bekämpfen können, benötigen sie aktuelle Informationen über dessen Ausmaß und Umfang und die Entwicklungen auf diesem Gebiet. Diese Studie ist Teil einer Initiative zur kontinuierlichen Überwachung, um politische Maßnahmen und deren Durchsetzung zu unterstützen.

## DER GLOBALE HANDEL MIT GEFÄLSCHTEN WAREN – EINE BESORGNISERREGENDE GEFAHR

© Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum

Nachdruck mit Angabe der Quelle gestattet